

1961, 1962 und 1963 wurde der von Franz Josef Strauß gestiftete Pokal gewonnen und ging somit in den Vereinsbesitz über. Manch Nachbarverein staunte über die – unerwarteten – Leistungen der Kegelbrüder aus dem Schönachdorf.

Auszug aus dem Bericht der Schongauer Nachrichten 1961:

Auch kam die Austragung des gestifteten Wanderpokals (gestiftet von Bundesverteidigungsminister Franz Josef Strauß) durch die Kegelclubvereine des Bezirkes Schongau. Es beteiligten sich acht 10 starke Mannschaften des Kreises. Es war ein interessanter Wettstreit zwischen den Kegelvereinen, denn jeder wollte den Wanderpokal erringen. So konnte Vorstand Boni Linder am vergangenen Samstag im Clublokal Hanasch die Siegerehrung halten. Er konnte zahlreiche Mitglieder und die auswärtigen Vertretungen der Keglergemeinschaften aufs herzlichste begrüßen, besonders Herrn Bürgermeister Regau, Hohenpeißenberg, und somit ging er gleich zur Siegerehrung über. Vorstand Linder fand schöne Worte und würdigte die erfolgreichen Sieger.

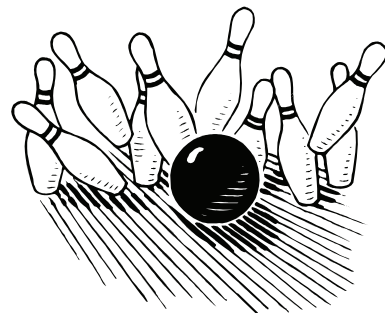
Auszug aus dem Bericht der Schongauer Nachrichten 1962:

Hohenfurchs Kegler zum zweitenmal Gewinner des Franz Josef Strauß-Pokals

Hohenfurch. — An der Austragung des Bezirkswanderpokals (gestiftet von Bundesverteidigungsminister Franz Josef Strauß) beteiligten sich heuer 9 Mannschaften. Die Austragung fand auf der Vereinskegelbahn in Hohenfurch statt und verbissen wurde um jedes Holz gekämpft. Jedoch dem Kegelklub „Gut Holz“ Hohenfurch konnte der Sieg nicht mehr genommen werden und so konnte derselbe mit beachtlichem Vorsprung zum zweitenmal die begehrte Trophäe gewinnen.

1. Preis und Gewinner des Wanderpokals: Mannschaft Hohenfurch I mit insgesamt 1772 Holz. Den 2. Preis holte sich die Mannschaft des Eisenbahner-Sportvereins Schongau mit 1704 Holz. 3. Preis AG-Schongau mit 1643 Holz. 4. Preis Kegelklub Hohenfurch II mit 1634 Holz. 5. Preis ESV Schongau II mit 1602 Holz. 6. Preis Landratsamt Schongau mit 1519 Holz.

Weitere Mannschaften, die nicht mit voller Besetzung antraten, wurden nicht mehr gewertet. Immerhin hat es sich bei dieser Austragung gezeigt, daß sich das Mannschaftskegeln immer mehr Beliebtheit erfreut.



Josef Zeidlmaier, bisheriger Vereinskassier der Kegler, wurde bei der Vorstandswahl im Jahre 1968 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Fünf Jahre später, nämlich 1973 gab es an der Spitze des Kegelclubs einen Wechsel: Mit Josef Strauß übernahm ein ehemaliger Peitinger die Vereinsführung. Er gab nun dem Hohenfurcher Verein neue Impulse.

Im Jahr 1975 wurde der ehemalige 1. Vorsitzende Josef Zeidlmaier von der damaligen Vorstandschaft wegen seiner Verdienste um den Verein und den Kegelsport als Ehrenvorstand ausgezeichnet.

Ansonsten gibt es einige markante Daten aus der Vereinsgeschichte der 70er Jahre:

- 1976 beteiligte sich der Kegelclub Hohenfurch mit 32 Mann am „Volkskegeln“ in Burggen.
- Im Rahmen der Festwoche zum 70jährigen Bestehen des örtlichen Gartenbauvereins fand ein imposanter Blumenfestzug statt, bei dem auch der Kegelclub einen Festwagen stellte. Als Motiv wählte man einen riesigen Kegel mit einer Kugel – aus rund 5000 Blumen gesteckt!

Im Jahre 1978 wurde der Kegelclub als Abteilung in den Sportverein Hohenfurch integriert, und im selben Jahr begann man mit einer Mannschaft mit dem Sportkegeln, wofür allerdings eine vom DKB anerkannte Kegelbahn erforderlich war. Da aber im Schönachdorf damals noch keine solche Bahn zur Verfügung stand, musste man in Ingenried trainieren und auch die Wettkämpfe austragen. Natürlich war das nicht ganz kostenfrei: Rund 250,00 DM mussten die Kegler hierfür monatlich aus der Vereinskasse beitragen. Und so war man natürlich bestrebt, endlich auf einer eigenen Bahn seinem geliebten Sport nachgehen zu können. Mit dem Neubau des Gasthauses „Negele“ eröffnete sich hierzu eine optimale Möglichkeit: Im Keller war genügend Platz, hier für den örtlichen Verein eine eigene Bahn zu installieren. Und mit viel Eifer arbeiteten dann auch – meist aktive – Spieler beim Auf- und Ausbau der Kegelbahnen. Und Weihnachten 1978 konnte erstmals das Leistungsabzeichen auf der heimischen Bahn durchgeführt werden. Auch die Punktspiele der Rückrunde 1978/79 wurden erstmals auf der „Hausbahn“ mit Heimvorteil ausgetragen.

Wechselnde Mannschaften: Wechselnde Erfolge

Mit der neuen eigenen Bahn bekam der Kegelsport auch neuen Auftrieb, und schon 1979 konnte eine 2. Herrenmannschaft für die Punktrunde gemeldet werden, die von 10 Mannschaften allerdings nur den 8. Platz erreichte. Was gibt's sonst noch aus der Spielstatistik zu berichten?

- 1980 stieg die 1. Mannschaft in die Kreisklasse C auf.
- 1981 belegte die gleiche Mannschaft beim Kegeln um den „Zugspitzpokal“ den 4. Platz
- 1982 gelang der 1. Mannschaft der weitere Aufstieg in die Kreisliga B.
- 1984 war die 1. Mannschaft in ausgezeichneter Form und belegte prompt den 1. Platz beim Wettbewerb um den „Zugspitzpokal“.
- Durch die Neueinteilung der Spielklassen stieg die 1. Mannschaft dann auch in die Kreisliga A auf und belegte am Saisonende 1985 den achtbaren 4. Platz.
- Ab 1984 war es wieder möglich, mit zwei Mannschaften an der Punkterunde teilzunehmen. „Die Zweite“ belegte in der Kreisliga D (West) zum Saisonende den 3. Platz und wurde auch beim „Zugspitzpokal“ 3. Sieger.
- Im gleichen Jahr konnte der Kegelclub sein 25jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass führte man ein Pokalkegeln durch, an dem sich 30 Mannschaften beteiligten.

Auch ein Jubiläum: 25 Jahre Kegelclub

Am 20. April 1985 wurde anlässlich des 25jährigen Bestehens des Kegelclubs Hohenfurch im Gasthof Negele ein Festabend veranstaltet. Hierbei konnte 1. Vorsitzender Josef Strauß sen. 22 der ehemaligen 25 Gründungsmitglieder mit Urkunden und Ehrennadeln auszeichnen: Franz Arlt, Leo Bayer, August Effner, Ludwig Fichtl, Willi Fichtl, Josef Fichtl, Moritz Fichtl, Hermann Ferling, Ignaz Fischer, Karl Grimm, Rudolf John, Hans Linder, Otto Linder, Hans Moser, Hans Nuscheler, Adolf Pelz, Georg Rösch, Karl Schweiger, Peter Schweiger, Hans Strauß, Karl Welz und Helmut Wöhl. – Bonifaz Linder, Reinhold Geisenberger und Walter Hindelang waren leider schon verstorben.

Was gibt's sonst noch Erwähnenswertes?

- 1986 stieg die 2. Mannschaft in die Kreisliga C auf.
- 1986 wurde erstmals eine Damenmannschaft zur Punktrunde gemeldet.
- In der Saison 1989/90 stieg die 1. Mannschaft als zweitplatziertes Team in die Bezirksliga B auf. Leider mussten sie dann in der Saison 1990/91 wieder absteigen. Doch ein Jahr später wurde wieder aufgestiegen.
- Die starken Zeiten der Sportkegler begannen. In der Saison 1992/93 wurde die 1. Mannschaft Meister der Bezirksliga B mit einem Punktestand von 30:6, somit Aufstieg in die Bezirksliga A. Diese Liga war dann eine Durchgangsstation. Mit ebenfalls 30:6 Punkten wurden sie Meister und stiegen in die Bezirksliga Oberbayern auf.

Jetzt mussten sie nach Peiting ausweichen und den Heimvorteil abgeben, da in dieser Liga 200 Schub gespielt wurden. Da in Peiting nur gespielt und nicht trainiert werden konnte, wurde mit dem 8. Platz von 10 Mannschaften die Klasse gehalten. Lange Anfahrten mussten in Kauf genommen werden. Die Spiele fanden unter anderem in Traunstein, Traunreut, Töging und Bischofswiesen statt.

- 1996 stieg die 1. Herrenmannschaft mit 12:24 Punkten ab. Punktgleich mit Peiting 2 und Töging, aber im direkten Vergleich schlechter.

Als Josef Strauß nach langjähriger hervorragender Arbeit als 1. Vorstand 1997 zurücktrat, übernahm Thomas Dollinger dieses Amt. Nach Bonifaz Linder, Josef Zeidlmaier und Josef Strauß ist Thomas Dollinger erst der vierte Vorstand in der 40jährigen Geschichte des Kegelclubs.

Nach 25jähriger Tätigkeit als 1. Vorstand wurde Josef Strauß sen. 1998 zum Ehrenvorstand ernannt. Ihm ist es zu verdanken, dass heute 2 Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft im laufenden Spielbetrieb beim Deutschen Keglerbund gemeldet sind.

